

Rede Bürgermeister Dieter Freytag
anlässlich des 13. Brühler Wirtschaftstreffs
am Donnerstag, 19. Oktober 2017, 20 Uhr (Einlass 19:30 Uhr),
Europäische Fachhochschule, Kaiserstr. 6, Brühl

„Sehr geehrter Herr Professor Lang,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

zum diesjährigen Brühler Wirtschaftstreff begrüße ich Sie alle ganz herzlich. Neben Unternehmerinnen und Unternehmern, Führungskräften und leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern befinden sich auf unserer Gästeliste Vertreterinnen und Vertreter von Behörden, Vereinen, Institutionen und Politik. Unter den Gästen befindet sich auch Peer Bieber, der Vorsitzende der Wirtschaftsunioren Köln/Rhein-Erft. Sie alle heiße ich am heutigen Abend auf das Herzlichste willkommen.

Ich freue mich, dass sich der Brühler Wirtschaftstreff endgültig etabliert hat und auch in diesem Jahr wieder auf eine große Resonanz gestoßen ist. Die bereits im dritten Jahr bestehende, erfolgreiche Kooperation mit der IHK, die ansprechenden Themen, die anspruchsvollen Impulsvorträge namhafter Referentinnen und Referenten und nicht zuletzt die attraktiven Veranstaltungsorte sowie die abwechslungsreichen musikalischen Darbietungen sind Garanten für einen erfolgreichen Abend. Und so sind auch Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren, dankenswerter Weise erneut oder auch erstmalig unserer Einladung gefolgt.

Ich kann Ihnen versprechen: Diese Veranstaltung bietet aufgrund ihres Teilnehmerkreises eine gute Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und Geschäftsbeziehungen ins Leben zu rufen oder zu pflegen. Mittlerweile folgen rund 150 Netzwerker dem Aufruf „Come together“ der Brühler Wirtschaftsförderung.

Ich freue mich sehr, dass wir auch in diesem Jahr wieder eine passende und ansprechende Veranstaltungsstätte gefunden haben. Nachdem wir uns im vergangenen Jahr in einem Brühler Unternehmen, der Deutschen Renault, getroffen haben, stellt uns heute die Europäische Fachhochschule ihre Räumlichkeiten zur Verfügung. Dies freut mich ganz besonders, da wir gerade in diesem Jahr die schon

seit längerem geknüpften Kontakte zur EUFH intensiv ausgebaut haben. Gemeinsam mit hier tätigen Professoren, Studierenden, Lehrkräften und Mitarbeitern haben wir uns im Bereich der Wirtschaftsförderung mit dem Projekt „Stärkung der Onlinekompetenz des stationären Einzelhandels“ gewidmet. Erst kürzlich haben sich hier in diesem Raum die Projektträger, zu denen neben der Stadt Brühl und der EUFH auch die WEPAG, die IHK Köln und der Handelsverband NRW Aachen-Düren-Köln e.V. gehört, zu einem ersten Workshop mit den Brühler Einzelhändlern getroffen.

Meine Damen und Herren,

wussten Sie, dass sich die Europäische Fachhochschule nun schon seit 16 Jahren in Brühl befindet? Als staatlich anerkannte Fachhochschule in privater Trägerschaft nahm sie am 1. Oktober 2001 ihren Schulbetrieb in Brühl auf. Neben dem Campus hier in der Kaiserstraße, der allerdings erst im Jahre 2003 bezogen werden konnte, gibt es einen zweiten Campus in der Comesstraße.

Als weitere Studienstandorte sind Neuss, Rostock und Aachen hinzu gekommen. Darüber hinaus befindet sich ein Studienzentrum der EUFH auch in Köln in den Räumlichkeiten der Cologne Business School.

Im Jahre 2001 startete der erste duale Studienjahrgang mit 13 Studenten im Fach Handelsmanagement. Zwischenzeitlich belegen ca. 1.600 Studierende sechs verschiedene Studiengänge – und das äußerst erfolgreich: So hat die EUFH nicht nur als erste deutsche Fachhochschule mit dualem Studienangebot das Top-Gütesiegel einer zehnjährigen Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat erhalten. Sie erzielt auch Top Ranking Ergebnisse in zwei der renommiertesten deutschen Hochschulrankings. Das CHE Ranking (CHE = Centrum für Hochschulentwicklung) vergibt die volle Punktzahl für den Kontakt zur Berufspraxis und zeichnet die EUFH als beste duale Hochschule in NRW aus! Dies bestätigt auch das aktuelle „Study Check Ranking“. Laut dem reichweitenstärksten Hochschul-Bewertungsportal mit über 100.000 Erfahrungsberichten aus erster Hand ist die EUFH die beliebteste private duale Hochschule in Deutschland.

Sehr geehrter Herr Prof. Lang, hierzu sage ich: Herzlichen Glückwunsch!

Kein Wunder - das praxisorientierte wissenschaftliche Hochschulstudium bringt neben viel Fachwissen und praktischen Fertigkeiten für den Nachwuchs auch einen enormen Zeitvorteil für alle Beteiligten, weil junge Talente schon im ersten Semester ins Unternehmen einsteigen und nicht erst nach Ausbildung und/oder Studium. Das ist eine optimale Vorbereitung auf die Übernahme von verantwortungsvollen Tätigkeiten nach dem Studium. Das EUFH-Konzept schafft damit eine echte Erfolgspartnerschaft für Unternehmen und Studierende.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich in diesem Zusammenhang und gerade hier im Kreise der Unternehmerinnen und Unternehmer eine bedeutsame und beachtliche Zahl: Es sind nicht weniger als 600 (!) Unternehmenspartner, mit denen die EUFH kooperiert und die Nachwuchskräfte gemeinsam in den dualen Studiengängen ausbildet. Neben den sechs dualen Bachelor-Studiengängen gibt es im Übrigen noch diverse berufsbegleitende Bachelor- und Masterprogramme.

Ich freue mich sehr, dass eine solche Bildungseinrichtung in Brühl beheimatet ist. Brühl ist zur Talentschmiede für die vom Fachkräftemangel gebeutelte Wirtschaft geworden. Entscheidungsträger aus Unternehmen in ganz Deutschland verbinden Brühl heute mit Imagewerten wie Innovationsbereitschaft, Erfolgsorientierung und Leistungswillen.

Die EUFH ist eine besondere Institution und Teil unseres Gemeinwesens, als Partner der öffentlichen Hand und der Wirtschaft und als eine Kraft, die mit ihren studierenden jungen Menschen den Charakter unseres Gemeinwesens entscheidend mitprägt. Ich bin stolz, dass von unserer Stadt Impulse ausgehen, die junge Menschen in die Lage versetzen, ihre beruflichen Vorstellungen zu verwirklichen und mit einer hochwertigen Ausbildung im Gepäck ihren beruflichen Lebensweg anzutreten.

Die EUFH ist damit nicht nur ein ausgezeichnete anerkannter privater Bildungsträger von nationaler Strahlkraft, sie ist vor allen Dingen ein pulsierender Organismus, der aus Brühl nicht mehr weg zu denken ist, sowie ein Aushängeschild unseres vielfältigen Bildungsstandortes. Sie ist Umsatzmotor für die Brühler Wirtschaft und nicht zuletzt Ideenschmiede und Impulsgeberin auch für kommunalpolitische Weichenstellungen.

Dass dies so ist, ist eine nun schon über 16 Jahre andauernde Erfolgsleistung von ganz vielen Menschen. Und was die Stadt Brühl dazu beitragen kann, macht sie weiterhin gerne.

Ich danke dem Hausherrn, dem Präsidenten und Geschäftsführer Prof. Dr. Birger Lang, aber auch all seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zur Vorbereitung des heutigen Abends beigetragen haben, von ganzem Herzen für die Gastfreundschaft.

Mein besonderer Willkommensgruß geht an unsere Gastreferentin, Felicia Ullrich. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre hat sie im Marketingbereich der Coca-Cola GmbH und der Deutschen Bank ihre ersten Sporen verdient, bevor sie 1998 in die Geschäftsführung des U-Form Verlags wechselte. 2007 hat sie zusammen mit ihrer Schwester die U-Form Testsysteme gegründet - einen Anbieter für innovative E-Recruiting Lösungen in der Ausbildung. Seit dem hat sie Unternehmen aller Größen und Branchen bei der Einführung und Umsetzung eines modernen Azubi-Recruitings begleitet und beraten.

Was genau man unter E-Recruiting versteht, wird Ihnen Frau Ullrich in ihrem Vortrag gleich selbst sicherlich viel besser erläutern als ich. In einfacher Übersetzung handelt es sich um die Gewinnung und Einstellung von Personal durch den Einsatz elektronischer Medien bzw. des Internets.

Felicia Ullrich hält darüber hinaus bundesweit Vorträge und Workshops zum Thema Azubi-Recruiting und Marketing für die Industrie- und Handelskammern und Verbände und verlegt den „A-Recruiter“ - das Magazin für erfolgreiches Azubi-Recruiting. Dabei redet sie nicht nur über Ausbildung – sie tut es auch. Mit der U-Form Gruppe bildet sie jährlich in acht Berufen aus. Durch den engen Kontakt zu ihren über 4.000 Kunden weiß sie sehr gut, was in der Ausbildung funktioniert und was nicht.

Felicia Ullrich sagt von sich selbst: *„Ich vertrete mein Thema mit sehr viel Leidenschaft, Temperament und Herzblut. Ich rede grundsätzlich frei und ohne Moderatorenkarten. Ich hasse die immer gleichen PowerPoint Präsentationen. Daher nutze ich sehr gerne andere Präsentationsmedien.“*

Das macht neugierig und ich bin überzeugt, dass wir ein interessantes und mitreißendes Referat erleben.

Sehr geehrte Frau Ullrich,

ich freue mich sehr, dass sie die Zeit gefunden haben und uns für den heutigen Impulsvortrag zur Verfügung stehen. Wir heißen Sie hier in Brühl ganz herzlich willkommen und sind gespannt auf ihren fachlichen Vortrag zum Thema „Lebenswelten und Arbeitseinstellungen der Zukunft“.

Verehrte Gäste,

auch wenn ich von der Überzeugungskraft unserer Rednerin überzeugt bin, wird Sie heute nicht für jeden ein Patentrezept liefern können. Es liegt an Ihnen, die Entwicklungen für sich zu analysieren und darauf aufbauend mit den entsprechenden Maßnahmen zu reagieren. Ich wünsche mir aber, dass Sie einige Anregungen aus dem heutigen Fachvortrag oder aus den nachfolgenden Gesprächen mitnehmen und als Bausteine Ihrer künftigen Strategie verwenden können.

Ich übergebe nun das Wort an den Mitveranstalter des heutigen Abends, Herrn Thorsten Zimmermann, der Sie in unser heutiges Thema einführen wird. Herr Zimmermann ist Mitglied der Geschäftsführung und Leiter der Geschäftsstelle Rhein-Erft der IHK Köln. Er ist uns ein enger und vertrauter Ansprechpartner in allen Belangen der regionalen Wirtschaft sowie ein verlässliches Bindeglied zu den Gewerbetreibenden in unserer Stadt. Unsere gute Beziehung verdeutlicht auch die heutige Kooperation, denn bereits zum dritten Mal tritt die IHK als Mitveranstalter des Brühler Wirtschaftstreffs auf und trägt damit ganz im Sinne der Veranstaltung zu einer weiteren Vernetzung bei.“

- *Grußwort Herr Zimmermann – IHK Köln – mit Überleitung zum Impulsvortrag*
- *Vortrag Frau Ullrich*
- *Dank an Frau Ullrich*
- *Überleitung zum abschließenden Musikbeitrag*
- *Musik*
- *Dank an Thanh Mai Susann Kieu*

(Infos: Thanh Mai Susann Kieu arbeitet seit September an der KuMs als Dozentin für Jazzgesang und JeKits. Sie studierte das Fach Jazzgesang an den Musikhochschulen Mannheim und Köln. Außerdem arbeitet sie im Theaterkollektiv De Haan/ Von Ernst/ Klomfass, mit den „Femmes Fatale“ und hat regelmäßige Produktionen im Freien Forum Theater Düsseldorf. Neben der Tätigkeit als Sängerin ist sie als Vocal Coach unterwegs.)

- *Dank an Thomas Müller*

(Infos: Thomas Müller ist seit 1981 Lehrkraft für Klavier und Musiktheorie an der Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl. Er kann eine jahrzehntelange Erfahrung als Solist und Liedbegleiter nachweisen und hat im Bereich Jazzimprovisation u.a. im Jazztrio (mit Matthias Petzold, Saxophon und Nils Imhorst, Bass) viele Auftritte absolviert. Zusätzlich ist er als Komponist und Arrangeur tätig.

„Liebe Frau Kieu, lieber Herr Müller,
ich danke Ihnen, dass Sie dieser Veranstaltung den passenden Rahmen gegeben haben. Leonard Bernstein hat einmal gesagt:

„Wenn wir einander mit Musik berühren, berührt einer des anderen Herz, Verstand und Seele – alles auf einmal.“

Genau das haben wir heute erlebt. Herzlichen Dank dafür! Ich hoffe, Sie haben Zeit, noch ein bisschen in unserer Runde zu bleiben.

Sie, liebe Gäste, ermuntere ich nun nochmals, die Gelegenheit zu ergreifen, ihre Fragestellungen zu vertiefen oder ihre Erfahrungen auszutauschen. Genießen Sie dabei Imbiss und Getränke bei hoffentlich interessanten Gesprächen.

Ich wünsche Ihnen und uns allen noch einen schönen Abend!“